Grünes Kleeblatt

Nachrichten, Berichte und Meinungen aus der Großgemeinde Ulrichskirchen-Schleinbach-Kronberg

No 13/2002

FERIENSPIEL 2002

Vom Rußbach nach Afrika

Der Schulschluss ist zum Greifen nahe und die Kinder können es kaum erwarten - Ferien! Urlaub! Freizeit rund um die Uhr!

Damit sich in den Ferien neben „In den Urlaub fahren" auch sonst noch was tut, hat vor gut zwei Monaten der Arbeitskreis „Ferienspiel" der Großgemeinde Ulrichskirchen-Schleinbach-Kronberg seine Tätigkeit wieder aufgenommen: Ideen und Vorschläge wurden gesammelt und besprochen, Vereine und andere Interessierte eingeladen, Inhalte und Termine vereinbart.

Das Angebot kann sich

☞

ÖBB: Touch mich!

Die „Gesunde Gemeinde" sind wir alle!

sehen lassen: Wurden im Vorjahr noch sechs Veranstaltungen angeboten, so stehen heuer 10 Aktionstage am Programm.

Die **Freiwillige Feuerwehr Kronberg** wird mit Zielspritzen und „Vernebeln" die Kinderherzen erobern und die **Sportgemeinschaft Ulrichskirchen** werden sicher WM-reife Tipps aus der Fußballwelt zeigen. Musikalisch angeregt werden die jungen Teilnehmer vom **Musikverein Schleinbach** mit Tänzen und Spielen und Ausprobieren von Instrumenten.

Der **Fremdenverkehrsverein Kreuttal** lädt wieder zu einer Wanderung mit dem Förster ein, ebenfalls geplant ist ein Ausflug in den Nationalpark Thaya-Auen. Am **Kronberghof** dürfen die Kinder auf dem Rücken der Pferde einen Reiterbetrieb kennen lernen.

Beim Basteln, diesmal unter dem Motto „Papier, Pappe & Co", wird sicher für Kinder jeglichen Alters etwas dabei sein: Das **DORF*er*LEBEN** bastelt „Wunderblumen" (indische Technik, eignen sich hervorragend als Party-Schmuck) oder für technisch Interessierte ein „Windmobil".

DORF*er*LEBEN setzt aber auch auf Neues: Eine Biologin wird gemeinsam mit den Kindern den Rußbach erforschen und anschließend die gefundenen Tierchen und Pflanzen unter dem Mikroskop begutachten.

Ein kleines Fest könnte der Afrikatag werden - die erste Station auf einer Reise um die ganze Welt. In den folgenden Jahren sind weitere Etappen geplant.

Gäste aus Ghana werden den Kindern auf anschauliche Weise Einblick in ihre Kultur geben. Sie werden mit ihnen kochen und essen, spielen, musizieren und tanzen. Wenn die Eltern ihre Sprösslinge abholen, gibt es dann die Gelegenheit, einen afrikanischen Tanz in selbst bedruckter „afrikanischer Tracht" vorzuführen!

Bei der Aktion „Ein Wanderfolder entsteht" - ebenfalls betreut vom **DORF*er*LEBEN** - sollen die Kinder ein Prospekt für Wanderungen auf größtenteils Schleinbacher Gemeindegebiet entwerfen. In Kleingruppen werden die Kinder zu einzelnen Wegkreuzen und Marterln wo sie etwas zur Geschichte des jeweiligen „Wegbegleiters" erfahren.Zurückgekehrt zum Stützpunkt, fertigen sie Zeichnungen und Texte dazu an. Daraus wird gemeinsam ein Wanderfolder gestaltet, der zwei Rundwander-

wege entlang dieser Wegbegleiter beschreibt. Da ein derartiger Folder sowohl für die Gemeinde als auch für den Fremdenverkehrsverein Kreuttal gut einsetzbar wäre, besteht die berechtigte Hoffnung, dass die Entwürfe der Kinder auch tatsächlich gedruckt werden. Beim großen, von den **Kinderfreunden Schleinbach** organisierten Abschlussfest („Im Wilden Westen"), soll dieser gedruckte Folder der Gemeindeöffentlichkeit präsentiert werden.

Nachdem das Ferienspiel 2001 ein so großer Erfolg war, sind die Mitglieder des Arbeitskreises - GR Vzbm. Robert Busch, GR Wolfgang Kraus, GR Maria Schütz und GR Dieter Hensel - fest davon überzeugt, dass die Kinder wieder mit Begeisterung dabei sein und das ambitionierte Programm in Anspruch nehmen werden.

Emily Hensel

PLUSMINUSPLUSMINUSPLUSM

– Vor kurzem wollten bisher Unbekannte in unserer Gemeinde ihren Geisteszustand dokumentieren - sie **beschmierten den Musikpavillon und deomolierten Verkehrsspiegeln.**

+ Unmittelbar nach der Ortseinfahrt Ulrichskirchen sah so mancher Autofahrer in den letzten Wochen von Schleinbach kommend ungläubig auf die Tafel: wie oft merken wir selbst nicht, dass wir viel zu schnell durch das Ortsgebiet unterwegs sind! Die **Geschwindigkeitsanzeige** ist ein wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit in einem lebenswerten Dorf, in dem Kinder am Gehsteig spielen und das Fahrrad als Fortbewegungsmittel nutzen.

– **Ein Post-Partner außerhalb des Dorfes**, der praktisch nur mit dem Auto erreichbar ist an Stelle eines Postamtes im Dorf-Zentrum: Bei allem Verständnis für die Rationalisierungen bei der Post ist dies kein akzeptabler „Ersatz" - vor allem für Pensionisten und für Mitbürger, die ohne Auto auskommen müssen - oder wollen (auch die gibt es!).

Gesundheit ist ein Thema!

Die rege Teilnahme am 1. Gesundheitstag (20.April) in unserer Großgemeinde machte das Interesse deutlich: Rund 150 Gesundheitpässe wurden ausgestellt und die beiden Ärzte Dr. Staudinger und Dr. Keller hatten alle Hände voll zu tun, um Körperfettwerte zu messen, Lungen zu prüfen und Herz-Kreislaufprobleme zu erörtern.

Ebenso Hochbetrieb war bei Hör- und Sehtests, bei der Physio-Therapeutin und den Vertretern der Volkshilfe und des Roten Kreuzes.

Die Ernährungsberaterin Micha Böhm ergänzte nicht nur mit ihren Gesprächen über richtige Ernährung das Angebot, ihr „gesundes" Buffet bot eine Vielfalt von Köstlichkeiten, zubereitet ausschließlich aus verträglichen und biologischen Rohstoffen. Neben Kichererbsen- und Sojaaufstrichen, Salaten und Grünkernlaibchen gab es Zucchinikuchen und Strudel zum Kaffee.

Die Volksschüler der Millenniumsschule präsentierten ihre Ideen für ein Maskottchen für weitere Aktionen der „Gesunden Gemeinde". Aus ihren Entwürfen wurde von den Besuchern des Gesundheitstages das endgültige Maskottchen gekürt.

Gesundheitstag soll nur der Anfang einer Reihe von Veranstaltungen sein. Die Auswertung der Fragebögen macht nun allerdings deutlich, dass viele Leute gar nicht wissen, welche Aktivitäten in unserer Gemeinden angeboten werden.

Daher scheint es sinnvoll zu sein, als nächsten Schritt eine Gesamtübersicht aller Aktivitäten im Bereich Gesundheit zu erstellen, ob es sich nun um Tai-Ji-Kurse, Volleyball - Training oder Wirbelsäulengymnastik handelt. Gemeindebürger, die eine solche Aktivität bereits anbieten, sind eingeladen, dies am Gemeindeamt bekannt zu geben.

Die Grundidee des Projektes besteht jedoch darin, dass engagierte Bürger und offizielle Gemeindevertretung gemeinsam daran arbeiten, dass Gesundheit für ALLE ein Thema ist.

Ein Vortrag zum Thema Homöopathie ist für den Herbst geplant ...

Wenn Sie Interesse daran haben, im Arbeitskreis mitzuarbeiten oder Ideen für Veranstaltungen haben, melden Sie sich bitte im Gemeindeamt Ulrichskirchen!

Dieter Hensel

DORF*er*LEBEN

Schon seit rund 1 1/2 Jahren haben wir unter dem Namen „Dorferleben" verschiedenste Veranstaltungen in unserer Gemeinde organisiert. Der Bogen spannte sich dabei von medizinischen Vorträgen (etwa der Laufvortrag von Dr. Staudinger oder der „Herz-Kreislauf"-Vortrag von Dr. Keller), über Theateraufführungen („Die Fremden") und Kurse (Kinderschreibwerkstatt) bis hin zum Weihnachtsmarkt - gemeinsam mit dem Elternverein - in der Millenniumsschule.

Ermutigt durch den regen Zuspruch und die oft unsere Erwartungen übertreffenden Besucherzahlen, fassten wir den Entschluss das „Dorferleben" nun als Verein zu konstituieren. Unser Ziel wird auch in Zukunft sein, Vorträge, Lesungen, Kurse und dergleichen in unserer Gemeinde durchzuführen. Dabei sehen wir uns keinenfalls als Konkurrenz zu den bestehenden Vereinen, sondern wollen eine Ergänzung sein.

Im Sommer werden wir im Rahmen des Ferienspiels vier der 10 Veranstaltungen betreuen und im Herbst möchten wir dann ein Projekt verwirklichen, über das wir uns schon seit längerer Zeit viele Gedanken machen: In unserer Gemeinde gibt es immer mehr ausländische Familien, die hier ihr zuhause gefunden haben. Oft trennt uns die Schwierigkeit der verschiedenen Sprachen, ein Gespräch ist oft nur sehr schwer möglich. Wir denken aber, dass es wichtig ist, zu kommunizieren um ein gutes Verstehen und ein Miteinander zu ermöglichen.

Wir wollen daher einen Deutschkurs für ausländische Mitbürger anbieten. Emily Hensel, Ulrike Winkler-Hermaden und Karin Mayer bereiten zur Zeit den Kurs, der Ende September beginnen soll, vor. Dieser Kurs soll ein erster Schritt sein - allerdings können wir eventuell erforderliche Qualifikationen, die vom neuen Fremdengesetz verlangt werden, nicht bieten.

Bei der Gemeinde werden wir um Unterstützung dieses Projektes ansuchen. Die Bereitstellung eines Kursraumes einmal in der Woche - unser neue Volksschule wäre bestimmt ein sehr gut geeigneter Ort -, wäre ein sehr wertvoller Beitrag.

Karin Mayer, Ulrike Winkler-Hermaden

„Touch mich“

Ein kleiner Erlebnisbericht eines überzeugten Bahnfahrers. Eines Bahnfahrers, der von der Notwendigkeit des Ausbaus des öffentlichen Verkehrsnetzes nicht nur überzeugt ist, sondern auch noch andere davon überzeugen möchte.

Montagmorgen, Frühstück beendet, nach einem in Schleinbach verbrachten Wochenende verlässt uns unsere Schwiegermutter.

Schnell noch alles eingepackt, Küsschen hin und Küsschen her, jetzt wird's aber Zeit.

Früher hätten wir uns ja noch Zeit lassen können, doch jetzt, nach der Euro-Umstellung, heißt es früher am Bahnhof sein: Schwiegermutter braucht noch eine Fahrkarte. Seit dem Frühjahr sind die neuen Fahrkarten-Automaten auf jedem Bahnhof aufgestellt. Hochmodern mit Touch-Screen-Bedienung.

Wie viel früher sollen wir jetzt zum Bahnhof fahren? Wie viele Leute - meistens ist es die ältere Generation, die Einzelfahrscheine kaufen muss - werden heute früh in der Schlange vor dem neuen Automaten stehen?

Wir kalkulieren eine Viertelstunde ein, mehr als fünf Pensionisten werden es schon nicht sein, es besteht ja auch die Hoffnung auf Hilfe eines in dieser modernen Technologie schon erfahrenen Bahnbenützers.

Am Bahnhof angekommen, steigt Schwiegermutter aus. Schafft sie es alleine, sich die richtige Fahrkarte auszudrucken? Um ihr eine erste Aufregung schon in der Früh zu ersparen - sie ist ja schon über 80, und da vermiest schon das winzigste Problem am Morgen den ganzen Tag - sucht man schnell noch einen Parkplatz. An Wochentagen, bei den vielen Pendlern, und den knappen Parkplätzen kein leichtes Unterfangen. Ganz hinten kann man sich ja noch reinzwängen. Jetzt aber schnell, Schwiegermutter hat bereits die Treppen erklommen und stellt sich brav in der Reihe an. Gar so viele stehen zwar nicht da, aber die Zeit bis zur Ankunft des Zuges wird knapp.

Endlich stehen wir vor dem neuen Automaten. Etwas haben wir ja schon dem Vordermann über die Schulter geguckt und es scheint ja gar nicht so schwer zu sein, einfach „touchen“. Na gut, es geht los, wir wollen eine Fahrkarte. Erster Touch - eine Spirale dreht sich in der Mitte - "Neustart" .Diese Spirale sollte sich etwas beeilen. Der Zug ist zwar noch nicht zu sehen, aber die Bahnschranken gehen schon zu. 18 verschiedene Meldungen zeigen sich, und dann noch ob ich die Fahrkarte auf Französisch, Italienisch oder Englisch kaufen möchte. Also was nehmen wir? Fahrkarte Inland mit Zielwahl. Nein! Schwiegermutter ist doch Pensionistin, das muss vorher gewählt werden, habe ich übersehen! Besser vielleicht noch einmal neu starten? Es drängt. Gut, wir touchen weiter. Wie viele Karten? Schwiegermutter fährt alleine. Nun endlich: Vorteilscard - hat sie ja. Aber welche? Classic.. Ah, Senior-Vorteilscard gibt es auch. Nebenbei sei nur erwähnt, dass auf dem Bildschirm sieben verschiedene Vorteilscard-Möglichkeiten aufscheinen, für eine 80 - Jährige nicht gerade einfach. Und pausenlos scheinen die Buttons " Ändern" auf. Jetzt reicht's - wir schreiten zum Finale und touchen sofort auf "OK Fahrkarte kaufen". - "Dieses Produkt ist zur Zeit nicht verfügbar". So die Antwort des Automaten.

Nun bleibt Schwiegermutter also nichts anderes übrig, als ohne gültigen Fahrschein einzusteigen und dem Schaffner zu erklären, dass man es nicht geschafft hat!

Das kann passieren, aber natürlich könnte auch folgendes der Fall sein - Sie denken sich, ich fahre noch früher zum Bahnsteig, damit ich wirklich ohne Stress in Ruhe die Fahrkarte kaufen kann. Dann stehen sie vor dem Automaten der ihnen vermittelt - Außer Betrieb. So bleib ihnen genügend Zeit, sich Gedanken über den heutigen Tag zu machen. Meistens kommt es in der letzten Zeit noch anders - der Zug hat Verspätung oder fällt überhaupt aus.!

Wie gesagt, der Erzähler fährt Bahn. Doch die Argumente PRO Bahn sind immer schwieriger anzubringen, denn

höhere Preise und dafür weniger Service sprechen leider keine besonders positive Sprache.

Verbesserungsvorschläge z.B. von H. Lampel finden Sie unter http://stud3.tuwien.ac.at/~e9725625/fahrschein.html

Dieter Hensel

Dir. Gottfried Peiritsch

erhielt den Berufstitel „Oberschulrat“ verliehen: diese höchste Auszeichnung, die ein Pflichtschul-Lehrer erhalten kann, verdeutlicht die Wertschätzung der Schulbehörden für sein Engagement - unter anderem beim Schulneubau.

Das Grüne Kleeblatt gratuliert herzlich!

www.gruenes-kleeblatt.at

Weit über 1000 Besucher monatlich, durchschnittlich 38 am Tag, an manchen Tagen sogar an die 60 Internet-User tippen „www.gruenes-kleeblatt.at“ in die Adress-Zeile ihres Internet-Browsers, um sich zu informieren. Die Besucherstatistik unserer Homepage macht deutlich, dass sich kaum einer von ihnen bloß auf unsere Homepage verirrt hat, sondern dass sie gezielt als Informationsquelle genutzt wird: Im Durchschnitt klickt sich jeder Besucher 22

mal durch unsere Seiten, kaum einer, der unser umfangreiches Angebot an Berichten über die Nordautobahn oder das Gemeindegeschehen, über Termine im Dorf und die Biobauern des Bezirkes nicht durchblättert - manche sogar exzessiv. Bis zu 58 (!!!) verschiedene Seiten rufen manche Besucher in unserer Hompage auf.

Die komplette Bild-Chronik online!

Seit kurzem ist das neue Bildarchiv Spitzenreiter in dieser Statistik: Über 800 Fotos laden zum optischen Schmökern in der Dorfgeschichte und im aktuellen Geschehen in unserer Gemeinde ein und finden sogar überregional Interesse. Sogar Neugierige aus Deutschland, der Schweiz und Großbritannien registriert unser Server. Die Fotos können unkompliziert und natürlich kostenlos in Druckqualität (für Bilder bis zu Größe 13 x 18 cm) heruntergeladen werden - wer keine Möglichkeit hat, sich die Bilder per Internet zu holen, erhält sie jederzeit auch in traditioneller Form, als Foto, bei uns: Grünes Kleeblatt, 2123 Schleinbach, Waldgasse 21, Telefon 02245/4606.

Dass die Homepage des Grünen Kleeblatts auch über Gemeinderatsbeschlüsse, über das Ferienspiel, über den neuen Postpartner in Schleinbach, über Termine in der Gemeinde und vieles mehr tagesaktuell informiert, versteht sich ja fast schon von selbst...

Impressum:
Grünes Kleeblatt
c/o Dieter Hensel
2123 Schleinbach Waldgasse 21
Telefon: 02245 / 4606
Eigenproduktion